

Auf viele tausend Arten Gebet

Ach, mein Gott. Warten.
Auf viele tausend Arten tue ich das.
Herzenswerk ist wirklich schwer.
Deine Kraft muss her.

Falls du mich dafür suchst,
ich bin im Wandel.
Mit allen meinen sterblichen Dingen.
Ich bin nicht mehr wie ich bin.
Meine Welt hat kein Dach mehr über dem Kopf.

Ich sehe an mir entlang.
Höre mein Ummichherum.
Angst geht um.
Leid setzt sich zwischen uns.
Tod braucht keine Unterschiede.
Tod hat leere Kassen.
Tod will den Strich durch meine Hoffnung.

Merke auf, mein Gott.
Ich will dich beim Wort nehmen.
Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden.
Für alle, sagst du.

Was ist gerecht? Was heißt frei? Wann ist Frieden?
Ich merke nur, das Leben ist schief gewickelt.
Die alten Regeln funktionieren nicht mehr.
Wenn Freude, dann Feier.
Wenn Glück, dann Umarmung.
Wenn Anpiff, dann Jubel.
Das bisherige Einmaleins.
Unser Gewohnheitsalphabet.

Merke auf, mein Gott.
Ich nehme dich beim Wort.
Ich lege es auf die Goldwaage.
Unze für Unze wiege ich die Zukunft ein.
Damit hier niemand mehr Kummer allein verarbeiten muss.
Ich will auf deine Sprache setzen.
Sie ist von Wert.
Sie ist die freieste, die ich kenne.
Die umfassendste, die menschlichste, die innigste.
Auf viele tausend Arten hältst du darin für mich parat,
was meine Hoffnung will.
Meine Hoffnung braucht das.
Meine Hoffnung will dich dafür bei mir.
Für mein Kommen und Gehen durch alle möglichen Türen und das,
was an Herzenswerk dazwischen liegt.

Amen

Ina Brinkmann, Pastorin in Büsum, Kirchenkreis Dithmarschen